Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 51

Artikel: Sturmpetition sämmtlicher Flussbewohner

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Degen und Kreuz.

Sind wir nicht zur Freiheit auserkoren?
Steh'n wir nicht in jedem Punkt voran?
Kaum ist recht ein Kind auch nur geboren,
Fängt bei ihm schon die Statistif an.
Ob man waidlich schimpst, viteralla,
Wird es doch geimpst, viteralla,
Weil es sonst nicht Scharsschift werden kann.

Indeß ift begliidt des Kindes Bater, Weil er eine Republik besitzt, Und der Sohn mit seinem Hinterlader Einst gewiß das Baterland beschützt; Wenn nur nicht der Drang, viteralla, Nach dem Brustumfang, viteralla, Eidgenössisch würde zugespitzt.

Dieser Brustumfang, o Schweizerseele, Ist des Mannes höchstes Postulat; Daß auch nicht ein Centimeter sehle, Führ' den Meterstab der Bundesstaat. Doch mit leisem Schritt, viteralla, Kommt das Defizit, viteralla, Und es wird bezahlt von Krumm und
. Grad.

Unser Bolf studirt den Kagenjammer, Dies Bekenntniß ist jegt allbekannt, Disputirt wird es in jeder Kammer, Alle Tage spricht davon das Land. Nur in dem Olympf, viteralla, Bindet seine Strümpf, viteralla, Ganz gemüthlich sich "das Baterland".

Gine Schaar virorum obseurorum, Lachat, Duret und der dunkle Greith, Sigen in Gedanken ganz verlorum, Freuen sich der alten Herrlichkeit. Dieser Firlefanz, viteralla, Liquidirt mit Glanz, viteralla, Bankerott und Schulden weit und breit.

Sturmpetition sammtlicher Flugbewohner

in und außer der löbl. Eidgenoffenschaft an die gesetzgebenden Behörden.

P. P.

Geruhen Sie, Ihr Ohr einem Nothschrei zu leihen, den uns sonst stummen Flusbewohnern die Grausamkeit Ihrer ehrwürdigen Wächter des Gesehs abgerungen hat. Unsere Lage ist unerträglich geworden. Nicht nur trübt uns die Polizei das Wasser bald durch weißgräuliche, bald durch dunkelrothe Farbstoffe, nein, sie vergistet uns das unentbehrliche Lebenselement, und zwar sast tagtäglich allerorts, so das wir die seltenen Tage schon festlich seiern, an denen wir wieder einmal durch das ungetrübte Clement den himmel zu erblicken vermögen.

Warum diese Grausankeit? Rein, es ist nicht bentbar, daß Jhre Polizei nur uns zu Leide dieses weiße und rothe Höllengebräu sabriziren lasse. Es müssen andere Gründe dahinter stecken. In ernsten Nathsversammlungen haben wir über dieselben nachgedacht und sind zu der Vermuthung gekommen, daß es sich um gefälschen Wilch und gefälschen Wein handse. Ist diese Vermuthung richtig, so genehmigen Sie gefälligit solgenden Ausruf der Cutrüsung zu Handen Ihrer Mitbürger: "O, ihr elenden Menschen, was müßt ihr für Hallunken (sprich: ehrliche Leute) unter euch haben! Seht! wir Fische und andere Flußbewohner sind doch besser Wesen!"

Allein, mit biesem Entrustungsschrei ift uns noch nicht gebient, mir verlangen viellnehr Gerechtigfeit und humane Behandlung. Warum sollen benn wir burch schlechte Milch und gefälschten Bein vergistet werden, nachdem ihr, ihr saubern Sbenbilder Gottes, euch besien gewehrt habt? Doch nein, wir wollen nicht bitter werden. Wir vergeben der Polizei in der Ueberzeugung, daß sie oft nicht weiß, was sie thut.

Wohledle herren Gesetzete! Um der Gerechtigkeit und bes sanitarischen Wohles ber Menschen und unserer selbst willen schlagen wir Ihnen solgendes Geset vor:

"Wer gefälschte Milch ober gefälschen Wein verkauft, wird eingesperrt und erhält kein anderes Getränke, als sein eigenes Fabrikat. Er bleibt so lange im Zuchthause, bis er sein Fabrikat ausgebraucht hat. Lebt er nach dem Verbrauche noch (was aber sehr unwahrscheinlich ist), so mag er aus Enaben mit 25 "Krästigen" als Zehrpsennig entlassen werden.

B. S. G.! Das halfe Ihnen und Ihren Mitmenschen und hälfe uns, während Ihre herren Gistmischer über jede Gelbbusse nur lachen und ben Berluft an noch schlechterer Waare wieder einbringen.

Genehmigen Sie unsere Bitte um Abhulfe. Bir verharren in Unterwurfigfeit unter bie ebeln herren ber Schöpfung,

Wafferhaufen 1876.

R Shoppung. Namens aller Flußbewohner: Der Präsident: Fijch. Der Ufwar: Arebs.

Bur Enthüllung des rothen Prinzen.

Der rothe Prinz hat es enthüllt, Was unsern Weisen und Schlauen Berborgen war, — und uns erfüllt Post festum ein filles Grauen.

Es blüht' und leuchtete ber Mai Bon Tausendachthundertundsiehzig, Da hatten drei Mächte in Lieb' und Treu' Berbunden zu Stich und hieb sich.

Italia, Austria, Francia, Das waren die drei Staaten; Die Schweiz als vierter, — eventuell — War schon vertheilt und verrathen. Sie war's und wußte nichts davon, Es schliefen ihre Wächter; Die Warner traf der blöde Hohn Der offiziellen Verächter.

Nur Ginen seh'n wir in dieser Zeit, Der auf erhabener Warte, Bermöge seiner Unsehlbarkeit Helbetia erhielt und bewahrte.

Ihr kennt ihn, den erhab'nen Greis, — Sein Königreich liegt in petto, — Der schlenderte auf die Allianz Sein unerschüttertes Veto. Non possumus! Ich verbiete es; Fluch diesem Konfordate! Geweiht ist ewig die publica res Helvetia dem Kirchenstaate.

Und wenn der Räuber mich verdrängt Um Tiber, wenn flürzen die Stüßen, Dann leit' ich die Politik der Schweiz, Da will ich donnern und bligen.

Es weichen Gog und Magog zurück, Geschlagen von dem Alten. — Der Kirchenstaat ging indessen in Stück', Helvetia blieb erhalten. P. S